Beirat icon im Bergeben." "Und das Referl ift icon eine gute

"Ra, es muß ja überall fo ein wenig hateln. Die Leut muffen bei fo mas alles gut und richtig ausreden. Das braucht Beit. 2Bo es gar fo fchnell

Collt' die Frau Schloffer fein die um= gieht, fagten die Leute."

ichon bor vier Bochen ausziehen muffen. .... Ja, fo wird's fein."

"Na, ob's aber ber im Balbe ber= ausbält!"

"Das funnt eh fein. Die foll aus ber Stabt fein, wenn mir recht ift, wo ber felige Schloffer fie geheiratet bat, als er bort Schulmeifter worben ift. Das tann icon fein, bag es ber nicht lange gefällt bier oben. 3m Sommer am Ende noch eher, aber im Binter!"

So rebeten fie weiter. Barum foll= ten fie auch nicht reben bei ber Arbeit! Der halbe Tag verging nochmal fo raich, wenn man gemütlich rebete, und Die Arbeit war boch getan . . . Daß fie über andere rebeten! Run, mas follten ber Welt vorgeht, bavon weiß man im nicht viel reben. Man mußte alfo not- fo fleißig." gebrungen bie Greigniffe und Renigfeiten im Balbe befprechen.

Run hatte er gefunden, daß fie nicht netwegen, mir foll's recht fein." gut find. Un jeber suchte er wo es - gufrieden war er nie bamit. Und Michel vorftell'?"

Tafel um Tafel hatte er vorgezeich-Heller gab er mehr, fagte er. Wenn net, und auf bem Tifche, woran die ber hl. Michel haben, wie ein Kriegs= die dem Waldbauern zu wenig waren, Mutter und die Geschwifter fagen, hatte mann, und zornig schauen muß er, fo follt er fich eine Schnur holen von wo er ichon einen ordentlichen Stoß auf- einen hl. gorn muß er haben. Das er wolle. Das hat er jo gejagt, daß es getürmt. Benn er an ber Arbeit jag, mir vorkommen ift, als war' die gange ging's flink, und die Glastafeln gingen ichwingen, und davor muß ber Bofe aus nur fo unter feinen Sanben burch.

Run hatte er eine andere Borlage Beil recht traurig umbergeschlichen, hat vor fich hingelegt. Schon hatte er bie gar net so ausgeschaut, wie eine Braut. Tafel in ber Sand, um fie barauf gu Die andern Dtadeln haben auch gemeint legen und bie Umriffe nachzupinfeln; es wurde nichts aus ber gangen Be- aber er legte fie verdrießlich beifeite chen. Go ftell' ich mir bas vor." schicht," erzählte Barberl, Beters altere und murmelte: "Das ftimmt mir fcon Schwester. "Und jest wird's also boch wieder net. Die Borlage muß ich wohl gang umarbeiten."

"Bas ftimmt bir ichon wieber net?" hielt in feinem Tun inne.

"Der hl. Michel ba," gab Beter gur aus. "Das ift net bie rechte Beftalt, gen gu bolen. "Und einen Umzug hab ich auch die ber Beilige haben follt'. Wie eine gesehen," berichtete D.arichen weiter. Buppe fteht er ba. In feinem Gefichte feufzte nun Beter troftlog. "Drei ichwere Bagen waren's, und ift fein Musbrud . . . gar fein Ausbrud, aus wie ein Befen. Und ber Bofe .... "

"Bor 'mal, Beter, bu bift ein furcht= Berfuch's nur einmal." "Mh, bie wird gewiß in ihr Saufel barer Gottesläfterer," unterbrach ihn oben gefallen wird, bas tat ich ichier Rach biefen Borlagen hat ichon ber ten." anzweifeln. Wie lange fie's wohl ba Grofbater gearbeitet, haben ichon beffere Der, welcher bie Borlagen zeichnet hat, bu warft mas imftande." muß wohl gewußt haben, wie die Beili: gen ausschauen; er hat fie fo gemalt, wie fie find. Und bir .... bir find fie auf einmal net recht. Bor, Beter, bas tut fein gut net; ich weiß net wohin bich bein läfterlicher Sinn noch führen wird. Immer und allemal muß ich bir's fagen: bu haft aus ber Art geschlagen, bu wirft bein Leben lang fein rechter Glasmaler."

"Lag bas, Baftl," begütigte bie Mut= fie auch fouft reben? Bas braugen in ter. "Der Beter meint es gar net ichlecht, wenn er halt feine Sach' gern

bas alles nicht, was fich die anderen zwölf bis hochstens fünfzehn Taler frie- ben Arbennen bis nach Memel und Temes-

aber es ging nicht. Wenn er auch ba eine geschäftliche Sache besprochen ober erft zu reben. ober bort einige recht fatiche Striche eine Renigfeit erzählt, begann er zu re- Im ganzen besteht bie englische Menich-

fich nun auch ber Malerwaftl ins Ge- nicht zustande, wenigstens nicht fo, wie ichrobenes Zeug bu bir wieder vorstellft,"

"Gine fefte, ftramme Saltung muß Furcht gurudweichen. Furcht und Schreden muß bem fein Geficht zeigen, und während ber Erzengel noch in ben Buften babertommt, muß ber Boje fich in einen Abgrund, in die Bolle verfrie-

"Ja Beterl, fo wird's wohl bas rechte fein," ftimmte ihm bie Mutter gu.

"Na, bann mach's nachher fo," gab ihm fein Bater gur Antwort. Bas ber fragte ber Baftl ichnell bazwischen und Beter gejagt, ichien ihm boch nicht jo bumm gu fein, wie er's anfänglich ver= mutet. Mittlerweile war er mit bem geht, bort ift's nichts Rechtes," belehrte Antwort u. hielt die alte, auf ftartes Bad- Loten fertig geworben und ging nun, Die Baftlin und pinfelte fleifig barauf papier gezeichnete Borlage vor fich bin Quedfilber und Bintblatter zum Bele-

"Aber ob ich's fo tonnen werbe,"

"Ja, Beterl, bas wirb eine schwierige jeber bis zum Schober vollgepadt. und bas flammenbe Schwert - fcaut Sach' fein," fprach ihm bie Mutter Mut gu; "aber warum follteft es net fonnen?

"Ja, ich werd's versuchen. Um an ber Gunnlehn' überziehen. Das fein Bater zornig. "Richt einmal bie Sonntag = Rachmittag geh' ich in Die gehört ja ihr, und ber Bachter hat eh Beiligen Gottes haben bir bie rechte Ge- Bitbflamm, wo ber Bilbbach fo über ftalt? Mein Grofvater mar icon bie Felfen herunterbrauft. Dort ift's Glasmaler, mein Bater war einer, und fcon laufchig, und beim Tofen bes Bafich hab' basfelbe Sandwert gelernt. ferfalles tann mir am Ende 'was einfal=

> "In' bas und nimm bich nur recht Maler gearbeitet, wie bu einer bift, und zusamm', bag bu es fo fertig bringft wie feiner bat an ben Beiligen mas ansqu= bu bir bie Sach' vorstellft . . . . Rimm feben gehabt. Aber bu .... bu ....! bich recht gufamm', bag ber Bater fieht,

> > Fortfehung folgt.

### Ift Deutsch eine Weltsprache?

Auf diese Frage gibt eine intereffante Antwort ber Schweizer Jatob Brobbed aus Arbeng im Maiheft ber Beitschrift bes allgemeinen beutschen Sprachbereins. Unter Beltiprache verfteht man nicht eine Sprache, bie in ber gangen Belt Beltung hatte, benn eine folche gibt es Balbe nichts. Über nichts läßt fich beffer machen mocht'. Schau', er ist ja nicht, sondern eine Sprache, Die fo verbreitet ift, bag fie als Bermittlungs-"Ja, fleißig, wenn man ihn bagu fprache wenigftens einiger frember Botter treibt," gegenrebete ber Baftl. "Benn bient. Diefe Rolle aber fpiett bas Aber ber Beter rebete nie mit. Der er herumpinfeln fonnt', wie er wollt', Deutsche. Es gibt für's erfte ein großes faß ftill an seinem Tischchen am Fenfter war' er imftanbe und pinselte acht Tage zusammenhangenbes beutiches Sprachund zeichnete die Umriffe ber Beftalten an einem Bilbe .... Bobin führte bas? gebiet vom Alpenfamm und von ber Robe auf die Glasscheiben. Ihn fummerte Du weißt, daß wir für hundert Bilber ber Abria bis zur Rord-und Oftfee, von erzählten. Er hatte feine Bedanken gen, und hundert Stud brachte ber in var. Große beutsche Sprachinfeln, oft gang wo anders. Die gange Beit was einem gangen Jahr net fertig, wenn's größer als ein mittlerer Schweizercanton ren ihm die alten Borlagen recht. Da= von ihm abhinge .... Doch wenn er ferner zu hunderten ausgestreut unter mals aber hatte er auch noch feine einen befferen beiligen Dichel malen Slovenen, Rroaten, Rumanen, Czechen Ahnung, baß fie beffer fein tonnten. tann," lentte Baftl begütigenb ein, "mei- Magyaren, Bolen, Letten, Ruthenen und Ruffen. Ahnlich verhält es fich in Rord-Solche Reben war Beter icon ge- und auch in Subamerifa, wo Millionen fehlte; es fehlte gewöhnlich überall. Aber wöhnt; er hatte fie von jeher gehort und Deutsche wohnen und wo felbft Taufende beffer machen! Rein, bas tonnte er nicht. machte fich gar nichts aus ihnen. Dit von Regern Deutsch fprechen. Bon ben Er hatte es ichon an jo manchen versucht, einer Rube, als hatte fein Bater eben beutichen Colonien brancht man nicht

verbefferte — und er versuchte bas oft ben. "Wißt Ihr, wie ich mir ben hl. beit aus 125 Millionen, Die beutich ipredenbe aus 84 Millionen, bie franeinen heiligen Georg brachte er vollends | "Bas tann ich wiffen, was für ver- goffich fprechende aus 44 Millionen; Die

# Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: \$10,000,000 Total Affets: uber \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bantgeidafe

#### Spartaffen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenom-men und Zinsen zu gebräuchlichen : Baten bezahlt : :

— Humboldt Zweig

F. C. Wright - - - Manager

Gin Zweig ber Bant wurde gu Lanigan, Sast., eröffnet unter Leitung bon herrn

F. J. Turner

## Union Bank of Canada

Saupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000 Eingezahltes Kapital \$2,920.000 RESERVE-Fonds \$1,200,000

Gefchäfts- und Spartaffen-Accounts geht. Betreibt ein allgemeines Bant-

Sumboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

## Imperial Bank of Canada

Autorifiertes Rapital . . . \$4,000,000 Eingezahltes Kapital . . . . \$3,500,000 Referve=Fonds . . . . . . . \$3,500,000

Saupt-Office: Coronto, Ont. Gewährt Zinsen auf Depositen. Bechsel nach allen Ländern ber Belt ausgestellt und eintaffiert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bantgefcaft.

C. R. S. genton, Manager Roithern, Sast.

## Bank of British .North America..

Bezahltes Rapital \$4.866.666.00 Neft . . . . . . . \$1,946,666.66

# Rit & Voerger

Bumboldt, Sast.

Eisenwaren, Banholz und Maschinerie.

Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben foeben eine Carlabung von

### Roch- und Beizöfen

erhalten, welche wir unferen Runben gu ben billigsten Marktpreisen anbieten. Kommet und sehet unser Warenlager, bes vor Ihr anderswo taufet! Unser Lager von "Shelf Hardware" und schweren Eisenwaren ist seets vollständig.

RITZ & YOUTGET